

# Waidhofner Jahreschronik 1997

*Peter Maier*

Das Jahr 1997 ist gekennzeichnet durch ein gefährliches Anwachsen alter Probleme: Arbeitslosigkeit, Reformstau, Rentenpleite und fast überall leere Kassen. Am Himmel erscheint der faszinierende Komet Hale-Bopp. Im Iran und in Umbrien „bebt die Erde und verursacht schwerste Schäden. An der Oder zittern die Bewohner drei Wochen lang vor drohenden Wassermassen. Das geklonte Schaf „Dolly“ beschwört gespensterhafte Möglichkeiten der Biowissenschaft. Die Welt trauert um Prinzessin Diana und Mutter Teresa. - Angesichts all dieser Ereignisse nimmt das Jahr 1997 in der Region des mittleren Ybbstaales einen ruhigen Verlauf.

## Januar 1997

6. Mit einem großen Fest wird die Renovierung des Stadtpfarrhofes würdig vollendet. Weihbischof Dr. Heinrich Fasching feiert mit der Waidhofner Pfarrgemeinde und Geistlichkeit den Dreikönigsgottesdienst und segnet die Räume des erneuerten Pfarrhofes. Da die letzte große Renovierung 1910 stattgefunden hatte und seit 1945 nur das Notwendigste erneuert wurde, mußte diesmal ein grundlegendes Konzept der Adaptierung erarbeitet werden. Am 19. Februar 1996 begannen die Bauarbeiten zur Innenrenovierung. Die sanierten Räumlichkeiten im Erdgeschoß und im ersten Stock umfassen eine Fläche von insgesamt 2.000 m<sup>2</sup>. Im Erdgeschoß konnten zusätzliche Seelsorgsräume geschaffen werden. Im ersten Stock sind die dienstlichen und privaten Räumlichkeiten zweckmäßig gegliedert und eingerichtet worden. Von den Gesamtkosten der Renovierung entfällt etwa ein Viertel (2,5 Mill. Schilling) auf die Pfarrgemeinde.
15. Im Kreise der Mieter und Vermieter wird in einer persönlich sehr netten Feier das neue Wohnhaus in Zell, Messerergasse 7, eröffnet. Das ehemalige Werksgebäude der Firma Fuchs und Sohn (FUSO) wurde in einjähriger Bauzeit zu Wohnungen umgebaut. Das Haus an der Ybbs enthält in drei Etagen acht Wohnungen zwischen 30 und 84 m<sup>2</sup> mit einer Gesamtwohnfläche von 462 m<sup>2</sup>.
27. Die seit längerem geführten Bemühungen um die Erhaltung der Gendarmerie-Bezirksleitzentrale in der Statutarstadt Waidhofen erhalten eine positive Antwort aus dem Innenministerium.

## **Februar 1997**

12. Konzertmeister Prof. Rainer Küchl erhält den Waidhofner Kulturpreis 1996. Die Laudatio hält Prof. Werner Resel, den Festvortrag „Musik - ein Konstitutivum menschlichen Lebens“ Prof. Dr. Manfred Wagner.
18. In einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung im Stadtsaal wird das 25-Jahr-Jubiläum der Großgemeinde Waidhofen begangen. Gemeinsames Bemühen, geübte Toleranz, Streben nach Erneuerung der Strukturen und Pflege des Stadtbildes und der Ortschaften haben die Gemeinde in all ihren Teilgebieten attraktiv gemacht. In ähnlicher Weise soll auch das nächste Vierteljahrhundert gestaltet werden.

## **März 1997**

1. Die Waidhofner Tourismuswerkstatt im Stadtturm nimmt ihre Tätigkeit auf. Die beiden Tourismusfachfrauen Gabriele Mayerhofer und Susanne Reiter führen das Büro. Ihre spezielle Aufgabe besteht darin, das touristische Angebot der Stadt zu erfassen, aufzubereiten, zu koordinieren und zu vermarkten. Damit soll dem aus dem Magistrat ausgegliederten Tourismusbüro eine größere Effizienz zukommen.
14. Innenminister Mag. Karl Schlögl besucht Waidhofen und betont, daß seine erste Amtshandlung als Innenminister darin bestand, die Waidhofner Gendarmerie-Bezirksleitzentrale zu erhalten und aufzuwerten.

## **April 1997**

4. Im Sitzungssaal des Gemeinderats verleiht Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll der Stadt Waidhofen im Hinblick auf den Rathausumbau den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für vorbildliche Bauten.
7. Das Waidhofner Parkleitsystem geht in Betrieb. Das Leitsystem, von der Firma Forster installiert, umfaßt 363 zentrumsnahe Parkplätze. Die gezielten Hinweise auf freie Parkplätze verringern den Stadtverkehr und die Frequenzen erleichtern die Planung künftiger Parkplätze.
8. Der neue Trinkwasser-Hochbehälter Fuchsbichl wird eröffnet. Er wurde in den Jahren 1994 bis 1996 errichtet, umfaßt in zwei Behälterkammern 4.000 m<sup>3</sup> Wasser und dient ausschließlich der Versorgungssicherheit Waidhofens. Der Hochbehälter ist der größte Wasserspeicher der Stadt. Seit August 1996 beziehen bereits die Gemeinden Aschbach und Kematen Trinkwasser aus Waidhofen. Durch das reiche Trinkwasservorkommen von außerordentlicher Qualität ist Waidhofen in der Lage, noch weitere Gemeinden des Ybbstales mit Trinkwasser zu versorgen.

## **(April)**

27. Die Gemeinderatswahl bringt ein klares Mehrheitsvotum für die Waidhofner Volkspartei und Bürgermeister Mag. Wolfgang Sobotka: 24 Mandate; weitere Mandatsverteilung: SPÖ 11, FPÖ 2, GAL 1 und UWG 2.

## **Mai 1997**

2. Opponitz erhält von der NÖ Landesregierung ein neues Gemeindewappen. Franz Romeder, Präsident des NÖ Landtags, überreicht das Wappen anlässlich einer Festveranstaltung in Opponitz. Die Symbole des Wappens charakterisieren die Gemeinde: der rote aufgerichtete Wolf signalisiert die einstige Zugehörigkeit zum Hochstift Passau, die Farbe Blau deutet auf den aus dem Slawischen stammenden Ortsnamen, das Wasserrad auf die Nutzung der Wasserkraft und der grüne Berg auf den Bauernstand und den Waldreichtum.
4. Diözesanbischof Dr. Kurt Krenn besucht die Stadtpfarre Waidhofen, um die kirchenrechtlich vorgeschriebene Visitation durchzuführen und das Sakrament der Firmung zu spenden.
7. Im Rahmen einer Festveranstaltung feiert die Raiffeisenkasse Allhartberg ihr 100jähriges Jubiläum.
15. Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen versammelt sich zur konstituierenden Sitzung. Mag. Wolfgang Sobotka wird zum Bürgermeister, Ignaz Hofmacher und Alfred Mandl werden zu Vizebürgermeistern gewählt.
22. In der Sitzung des Gemeinderats wird der Verkauf der Waidhofner Sparkasse an die Regionalsparkasse St. Pölten einstimmig beschlossen. Der Gewinn von 180 Mill. Schilling soll langfristig dem Stadtbudget zugeführt werden.
30. Seit Gründung der NÖ Elektrizitätswerke AG (NEWAG) sind 75 Jahre vergangen. Aus dem Grund ladet die EVN-Bezirksleitung Waidhofen zu einem festlichen Tag der offenen Tür.

## **Juni 1997**

8. In St. Georgen in der Klaus wird die neue Dorfkapelle geweiht. Die Idee dieser Kapelle wurde von Pfarrer Mag. P. Leo Heimberger seit 1991 entwickelt. 1995 hatte der Dorferneuerungsverein den Bau der Kapelle beschlossen. Seit August 1996 wurde mit großen freiwilligen Leistungen die Kapelle errichtet. Die neue Kapelle am wunderschönen Aussichtspunkt ist ein wahrer Rastplatz für Leib und Seele.

